



Sachbearbeitung	VG/VP - Verkehrsplanung		
Datum	28.05.2018		
Geschäftszeichen	VG/VP-Me/Chr	* 60	
Beschlussorgan	Fachbereichsausschuss Stadtentwicklung, Bau und Umwelt	Sitzung am 26.06.2018	TOP
Behandlung	öffentlich		GD 222/18

Betreff: Jahresbericht Fahrrad
- Bericht über die durchgeführten Maßnahmen 2017 -
- Zustimmung zu den geplanten Maßnahmen 2018 -
- Bericht über den Planungsstand zum öffentlichen Fahrradverleihsystem (ÖFVS) -

Anlagen: Finanzübersicht der Maßnahmen 2017 und 2018 (Anlage 1)

Antrag:

1. Der Bericht über die durchgeführten Maßnahmen 2017 wird zur Kenntnis genommen.
2. Den geplanten Maßnahmen 2018 wird zugestimmt.
3. Der Bericht über den Planungsstand zum öffentlichen Fahrradverleihsystem (ÖFVS) wird zur Kenntnis genommen und die Verwaltung wird beauftragt, die Realisierung weiter zu prüfen.
4. Der Umschichtung von 75.000 € von Projekt 7.54108500 (Bau von Radwegen) auf Kostenstelle 750610 (Straßenunterhalt und -entwässerung) wird zugestimmt. Bei den in 2018 vorgesehenen Maßnahmen handelt es sich zu einem großen Anteil um nicht-investive Maßnahmen, daher sind diese im Ergebnishaushalt abzuwickeln.

Jung

Zur Mitzeichnung an:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des Gemeinderats:
BM 1, BM 3, C 3, OB, RPA, ZSD/F	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	ja
Auswirkungen auf den Stellenplan:	nein

MITTELBEDARF Jahresbericht Fahrrad			
INVESTITIONEN / FINANZPLANUNG (Mehrjahresbetrachtung)		ERGEBNISHAUSHALT einmalig	
PRC: 5410-752			
Projekt / Investitionsauftrag: 7.54108500			
Einzahlungen	47.000 €	Ordentliche Erträge	€
Auszahlungen	218.500 €	Ordentlicher Aufwand*	211.893 €
		<i>davon Abschreibungen</i>	€
		Kalkulatorische Zinsen (netto)	€
Saldo aus Investitionstätigkeit	171.500 €	Nettoressourcenbedarf	211.893 €
MITTELBEREITSTELLUNG			
<u>1. Finanzhaushalt 2018</u>		2017	
Auszahlungen (Bedarf):	218.000 €	innerhalb Fach-/Bereichsbudget bei PRC 5410-752	211.893 €
Verfügbar:	218.000 €		
Ggf. Mehrbedarf	0 €	fremdes Fach-/Bereichsbudget bei: PRC	€
Deckung Mehrbedarf bei PRC			
PS-Projekt 7	€	Mittelbedarf aus Allg. Finanzmitteln	€
bzw. Investitionsauftrag 7	€		
<u>2. Finanzplanung 2019 ff</u>			
Auszahlungen (Bedarf):	50.000 €		
i.R. Finanzplanung veranschlagte Auszahlungen	200.000 €		
Mehrbedarf Auszahlungen über Finanzplanung hinaus	0 €		
Deckung erfolgt i.R. Fortschreibung Finanzplanung			

* Der aufgeführte ordentliche Aufwand entspricht den geplanten Aufwendungen für Maßnahmen in 2018. Folgekosten für investive Maßnahmen sind nicht mit inbegriffen.

1. Bericht über durchgeführte Maßnahmen in 2017

Die zur Verfügung stehenden Finanzmittel im Bereich Radverkehr wurden im Jahr 2017 sowohl für Infrastrukturmaßnahmen als auch für Maßnahmen im Bereich Kommunikation,

Service und Information verwendet. Eine Übersicht der Maßnahmen befindet sich in Anlage 1.

Aufgrund der starken Einbindung des Teams FahrRad in die aktuellen Großprojekte der Stadt Ulm (Linie 2 sowie Endausbau Bahnhofplatz) waren die zeitlichen Kapazitäten für die eigenen Radverkehrsprojekte stark eingeschränkt, so dass einige geplante Maßnahmen nicht realisiert werden konnten und auf die Folgejahre verschoben werden.

1.1. Infrastrukturmaßnahmen

Mit der Eröffnung der Fahrradstraße Zeitblomstraße wurde im Oktober 2017 ein zentrales Infrastrukturprojekt für den Radverkehr fertiggestellt. Mit einem Vollausbau der Knotenpunkte Zeitblomstraße/Bessererstraße und Zeitblomstraße/Keplerstraße sowie einer einheitlichen Vorfahrtsregel zugunsten der Zeitblomstraße wird der Radverkehr auf dieser Achse beschleunigt und gewährleistet ein schnelles Vorankommen zwischen Oststadt und Theater. Randmarkierungen sowie Fahrradstraßen-Piktogramme verdeutlichen, dass Radfahrende in der Fahrbahnmitteln fahren und auf dieser Achse Vorrang haben. Aufgrund des verzögerten Mittelabflusses im Haushaltsjahr 2017 ergab sich ein Mittelüberhang in Höhe von 23.900 €, der zur weiteren Finanzierung der Maßnahme in 2018 übertragen wird. Da die Schlussrechnung noch nicht erfolgt ist (siehe hierzu auch GD 224/18) und somit auch die Einnahmen in Höhe von 48.000 € aus dem LGVFG noch nicht abgerufen werden konnten, werden diese ebenfalls auf das Jahr 2018 übertragen.

Die Querungshilfe im Lehrer-Tal-Weg/Ruhetal wurde einschließlich der zugehörigen Markierungsarbeiten im Frühjahr 2017 realisiert. Zudem wurde zusätzlich eine Bordsteinabsenkung für den Radverkehr hergestellt, der vom Michelsberg/ Ruhetal in Richtung Lehr verläuft. Da der Mittelabfluss noch nicht abgeschlossen ist, wurden auf der Ausgabenseite 93.500 € sowie auf der Einnahmeseite (Förderung nach LGVFG) 27.000 € in 2018 übertragen.

Als weitere Infrastrukturmaßnahme wurde im Herbst 2017 die Oberfläche des Donauradwegs im Abschnitt zwischen Göggingen und Ortsgrenze Erbach auf einer Länge von ca. 1.300 m saniert. Damit wird die Qualität des europäischen Fernradwegs aufrecht erhalten.

1.2. Fahrradabstellanlagen im Stadtgebiet

Da fortlaufend ein hoher Bedarf an Fahrradabstellanlagen im Stadtgebiet besteht und dieser auch aus der Bürgerschaft an das Team FahrRad herangetragen wird, wurden im vergangenen Jahr unter anderem an folgenden Standorten neue Fahrradabstellanlagen eingerichtet:

- Radgasse 3
- Dreikönigsgasse (vor BUND sowie vor dem Fischladen)
- Pfauengasse/Hirschstraße
- Donaustraße/Herdbruckerstraße
- Unter der Metzsig/Beim Engländer
- Vorplatz des Roxy Ulm
- Blücherstraße/Wagnerstraße
- Fischerplätzle
- Wengengasse/Sedelhofgasse (vor SAN-Container)
- Theodor-Heuss-Platz

Darüber hinaus wurden wieder zahlreiche Schrottfahrräder mit der "Roten Karte" gekennzeichnet und eingesammelt, so dass wieder mehr Kapazitäten an bestehenden Fahrradabstellanlagen hergestellt werden konnten.

1.3. Öffentlichkeitsarbeit

Im Jahr 2017 wurde landesweit das 200-jährige Jubiläum der baden-württembergischen Erfindung des Fahrrads gefeiert. Um auch in Ulm die Aufmerksamkeit für den Radverkehr zu steigern und die Bürgerinnen und Bürger verstärkt für das Radfahren zu motivieren, wurden in diesem Kontext 2017 mehr Maßnahmen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit realisiert.

Zu den Hauptveranstaltungen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit zählten sowohl 2017 als auch 2018 die FahrRad-Aktionstage. Als neuer Bestandteil des Veranstaltungskonzepts wurde 2017 die Fahrradversteigerung auf dem Münsterplatz eingeführt. Zahlreiche Fahrräder, die im Straßenraum als Schrottrrad markiert bzw. demontiert wurden, konnten nach Ablauf ihrer Lagerungsfrist mithilfe ehrenamtlicher Unterstützung repariert und aufgewertet werden und durch die Versteigerung neue Besitzerinnen und Besitzer finden. Darüber hinaus fanden in beiden Jahren die FahrRad-Stempeljagd sowie die Radtouren des ADFC breiten Anklang in der Bevölkerung.

Im Rahmen des Fahrradjubiläums nahm die Stadt Ulm 2017 an der landesweiten Aktion "Finde dein Rad" der Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Kommunen in Baden-Württemberg (AGFK-BW e. V.) teil. Fünf Fahrradschlösser wurden im Stadtgebiet versteckt und konnten mithilfe von interaktiven Hinweisen gefunden werden. Für jedes gefundene Fahrradschloss gab es ein Fahrrad zu gewinnen. Somit wurde die Bürgerschaft gemeinsam mit der Fahrradversteigerung auch zum Radfahren motiviert, in dem ein erleichterter Zugang zu Fahrrädern geschaffen wurde.

Im Juli 2017 fand ebenfalls im Rahmen des Fahrradjubiläums in Zusammenarbeit mit dem Verkehrsministerium Baden-Württemberg die Lastenrad-Roadshow statt. Über mehrere Wochen tourten sechs Info-Lastenräder durch das Land, einen Stop bildete dabei der Ulmer Münsterplatz, auf dem sich die Passanten im Rahmen eines kleinen Aktionstages zum Thema Lastenrad informieren konnten.

Schließlich nahm das Team FahrRad in Zusammenarbeit mit dem ADFC, dem Verschwörhaus sowie dem Donaübüro mit einem Infostand am ersten Ulmer Green Parking Day im September 2017 teil. Hier wurde unter anderem dargestellt, dass auf einem normalen PKW-Stellplatz rund zehn Fahrradstellplätze geschaffen werden können.

1.4. Sonstige Maßnahmen

Auch im Jahr 2017 wurden wieder zahlreiche Mängel an Radverkehrsanlagen sowie hinsichtlich der Beschilderung, die an das Team FahrRad herangetragen wurden, bearbeitet und beseitigt.

Darüber hinaus war das Team FahrRad in hohem Maße in die Planungen der Großprojekte Linie 2 und Endausbau Bahnhofplatz involviert. Für die Radverkehrsführung während der Bauzeit des Bahnhofplatzes wurde zudem in Zusammenarbeit mit der KOST ein Wegweisungskonzept für den Bereich rund um den Hauptbahnhof erarbeitet und umgesetzt.

2. Vorgesehene investive Maßnahmen 2018

Für 2018 stehen unter der Kostenstelle 7.54108500 ("Bau von Radwegen") Mittel in Höhe von 293.500 € zur Verfügung. Nicht alle Maßnahmen haben investiven Charakter, so dass Mittelumschichtungen in Höhe von 75.000 € in den Ergebnishaushalt vorgenommen werden müssen.

Folgende Maßnahmen sind vorgesehen:

2.1. Fahrradstraße Heimstraße und Bau einer Querungshilfe im Hafenbad

Die zentrale investive Maßnahme für das Jahr 2018 stellt die Umgestaltung der Heimstraße zur Fahrradstraße inklusive des Baus einer Querungshilfe im Hafenbad dar. Mit der verkehrsrechtlichen Umwandlung sowie einem neuen Fahrbahnbelag soll einerseits neben der Zeitblomstraße eine weitere Ost-West-Achse für den Radverkehr gestärkt werden. Andererseits sollen die Überquerungsmöglichkeiten des Hafenbads sowohl für Radfahrende als auch für Fußgängerinnen und Fußgänger komfortabler gestaltet werden. Ursprünglich war die Umsetzung dieser Maßnahme für das Jahr 2017 vorgesehen. Jedoch ist der Förderbescheid nach LGVFG erst Ende 2017 eingetroffen, so dass der Bau der Querungshilfe sowie die Erneuerung des Fahrbahnbelags aufgrund der Witterungslage erst im Sommer 2018 beginnen werden. Für das Projekt sind 100.000 € im Finanzhaushalt eingeplant. Zudem stehen insgesamt Zuwendungen nach LGVFG in Höhe von 30.000 € bereit, von denen voraussichtlich 20.000 € in 2018 und 10.000 € in 2019 eingehen werden.

2.2. Verbreiterung der Unterführung des Blauradwegs auf Höhe der Eisenbahnbrücke Söflingen

Der Blauradweg ist als regionale Verbindungsachse zwischen Blaubeuren und Ulm sowohl für den Alltags- als auch für den Freizeitverkehr von wichtiger Bedeutung. Darüber hinaus liegt die Achse im Bereich des RadNETZes Baden-Württemberg. Im Bereich der Unterführung unter der Eisenbahnbrücke in Söflingen, die sich zwischen der Blautal- und der Lupferbrücke befindet, ist das Lichtraumprofil (sowohl Höhe als auch Breite) des Radwegs zu schmal. Die Verbreiterung des Lichtraumprofils ist auch im RadNETZ Baden-Württemberg unter der Nr. UL 78.4 als umzusetzende Maßnahme gelistet. In den kommenden Jahren steht seitens der Deutschen Bahn eine Sanierung der Eisenbahnbrücke an, sodass in diesem Zusammenhang die Verbreiterung des Lichtraumprofils durch eine Anpassung des Widerlagers geprüft wurde. Dies wäre jedoch mit unverhältnismäßig hohen Kosten in sechsstelligem Bereich verbunden. Daher wird nun eine alternative Realisierung der Verbreiterung in Richtung Blau geprüft. Im Jahr 2018 sind nur Planungsarbeiten vorgesehen, für welche ein Betrag von 10.000 € eingeplant ist.

2.3. Errichtung einer Ladesäule für Elektrofahrräder im Klosterhof Wiblingen

Der Stadt Ulm wurde im Zuge der 5-Sterne-Zertifizierung des Illerradweges eine Ladesäule für Elektrofahrräder durch das Leader-Projekt Illerradweg bereitgestellt. Ein kostenloser Gestattungsvertrag zur Errichtung der Radabstellanlage einschließlich Ladeschrank im Kloster Wiblingen wurde mit dem Amt für Vermögen und Bau Baden-Württemberg bereits unterzeichnet.

Die anteiligen Kosten für den Tiefbau übernimmt die Stadt Ulm. Für die Realisierung wurden 15.000 € bereitgestellt.

3. Vorgesehene Maßnahmen im Ergebnishaushalt 2018

Im Ergebnishaushalt sind Mittel in Höhe von 50.000 € vorgesehen. Hinzu kommen 75.000 € als Übertrag aus dem Finanzhaushalt. Somit stehen hier insgesamt 125.000 € bereit. Mit diesen Mitteln werden einerseits Sanierungs- und Unterhaltsarbeiten finanziert. Dazu zählt beispielsweise die Ausbesserung von (Rot-)Markierungen im Zuge von Radverkehrsanlagen. Da in den vergangenen zwei Jahren keine Nachmarkierungen stattfanden, ist in 2018 ein höherer Posten für diese Maßnahmen vorgesehen als in den übrigen Jahren. Auch der bauliche Unterhalt von Radwegen ist in dieser Kostenstelle enthalten. Diesbezüglich wurde 2018 der Radweg in der Albstraße saniert. Darüber hinaus werden auch Kleinmaßnahmen wie beispielsweise Anpassungen von Lichtsignalanlagen sowie kleinere Markierungs- und Baulösungen (wie bspw. ein neuer Durchstich für eine Fahrradrouten in der Reutlinger Straße in Wiblingen im Frühjahr 2018) aus dem Budget finanziert. Auch die Realisierung von Fahrradabstellanlagen fällt unter diese Kostenstelle.

Diesbezüglich wird in den Jahren 2018 und 2019 ein besonderer Fokus auf Bike-and-Ride-Anlagen im Zuge der neuen Haltestellen der Linie 2 liegen. Zentrale Standorte mit einer hohen Anzahl von Abstellanlagen sollen dabei die Haltestellen am Fuße der Bergstrecken in Richtung Kuhberg und Eselsberg bilden. Auch an allen anderen Haltestellen sollte mindestens ein 5er-Ständer (Ulmer Bügel) vorgehalten werden.

Darüber hinaus sind für 2018 folgende Projekte geplant bzw. bereits umgesetzt worden:

3.1. Sicherung des Radwegeendes am Ortseingang von Göggingen

Diese Maßnahme war bereits für 2017 geplant. Aufgrund des ausstehenden Grunderwerbs und weiterer notwendiger Abstimmungsprozesse hat sich die Umsetzung verzögert und wird im Sommer 2018 abgeschlossen. Das Sichtfeld an der Bruckackerstraße wird vergrößert und eine Markierungslösung für den einmündenden Radverkehr wird hergestellt. Die Kosten liegen bei ca. 15.000 €.

3.2. Öffnung der Einbahnstraße Parlerstraße für den Radverkehr

Die Parlerstraße ist eine Einbahnstraße und bildet eine Nebenroute im städtischen Radverkehrsnetz. Bislang wurde der Radverkehr entlang eines benutzungspflichtigen Zweirichtungsradwegs im Seitenraum geführt. Da in der Parlerstraße derzeit Tempo 30 herrscht und die Benutzungspflicht von Radwegen innerorts grundsätzlich höchstens in Ausnahmefällen angeordnet werden sollte, ist die Stadt angehalten, alternative Lösungen zur Radverkehrsführung zu prüfen. Daher ist die Maßnahme auch im Fahrradentwicklungsplan enthalten (Maßnahme Nr. 5). Anlässlich mehrerer Beschwerden hinsichtlich schwer einsehbarer Sichtfelder im Bereich der Tiefgaragenausfahrten bestand erhöhter Handlungsbedarf, so dass die Maßnahme dieses Jahr umgesetzt wird. Für die Herstellung besserer Sichtfelder wird der ruhende Verkehr nun auf die östliche Straßenseite verlegt. Die Einbahnstraße wird für den Radverkehr in Gegenrichtung freigegeben, was mit einem markierten Radfahrstreifen zusätzlich verdeutlicht wird. Da auf diesem nicht geparkt werden darf, wird auch dem Falschparken vorgebeugt.

3.3. Magirusstraße, Aufhebung der Radwegebenutzungspflicht

Bereits für das vergangene Jahr (vgl. GD 227/17) wurden Mittel für die Aufhebung der Benutzungspflicht mithilfe einer Markierungslösung im Bereich der Magirusstraße vorgesehen. Da sich 2017 auch die Erarbeitung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans "Magirusstraße - Söflinger Straße, Teil 1" auf dem ehemaligen Gummi-Welz-Areal zwischen Söflinger Straße und Einsteinstraße konkretisierte, wurde die kurzfristige Markierungslösung zugunsten eines umfangreicheren Umbaus mit günstigeren

Straßenquerschnitten für komfortablere Radverkehrsanlagen zurückgestellt (vgl. GD 122/18). Für das Jahr 2018 steht zudem die Planung des südlichen bzw. nördlichen Anschlusses an, um für die Magirusstraße ein schlüssiges Radverkehrskonzept zu realisieren.

4. Bericht zu den Möglichkeiten eines öffentlichen Fahrradverleihsystems für Ulm

2017 standen für das Projekt Fahrradverleihsystem (PSP-Element 7.54100029) 60.000 € zur Verfügung. Diese Mittel waren für den Bau einer Fahrradverleihstation auf dem Theodor-Pfizer-Platz neben dem Radhaus am Rathaus vorgesehen. Das Ziel bestand darin, ein flexibleres und automatisiertes Entleihungsverfahren für die 20 Ulmer Stadträder der Ulm-/ Neu-Ulm Touristik (UNT) zu realisieren, da diese bislang nur durch Personal über das Stadthaus entliehen werden können. Die zwei unterschiedlichen Entwürfe für die Fahrradkleingarage wurden im Gestaltungsbeirat im Februar 2017 kontrovers diskutiert, zudem entstand in der Diskussion der Wunsch, statt einer kleinen Lösung auch die Machbarkeit eines größeren flexiblen Fahrradverleihsystems (wie bspw. Call a Bike oder Nextbike) in Ulm zu prüfen. In GD 227/17 wurde auf einen weiteren Bericht sowie eine weitere Ausarbeitung zum Thema öffentliches Fahrradverleihsystem (ÖFVS) hingewiesen.

Erste Überlegungen zur Realisierung eines flexiblen öffentlichen Fahrradverleihsystems in Ulm gab es bereits vor zehn Jahren. Ein erstes Konzept wurde 2010 durch die Lokale Agenda erarbeitet, gefolgt vom EU-Projekt "MMove", bei dem die Machbarkeit eines E-Bike-Verleihsystems geprüft wurde. In den Jahren 2012 und 2013 wurde die Planung in einer Arbeitsgruppe, bei der u.a. Lokale Agenda, die Ulmer City Marketing und die SWU involviert waren, intensiviert und der Lastenheftentwurf für eine Ausschreibung eines flexiblen Fahrradverleihsystems vorbereitet. In GD 396/12 wurde darüber berichtet und für das Jahr 2013 einmalig 150.000 € für die Realisierung bereitgestellt. Mit GD 381/13 wurde das bis dahin erarbeitete Konzept vorgestellt, bei dem eine Einführung von 200 regulären Fahrrädern sowie 20 Stationen vorgesehen war. Da allerdings mit einem einmaligen Betrag von 150.000 € ein solches System nicht realisiert werden kann, sondern ein dauerhafter jährlicher Betrag hätte bereitgestellt werden müssen, wurde die Verwaltung beauftragt, im Rahmen des Fahrradentwicklungsplans (FEP) fundierterer Empfehlungen zu dem Projekt einzuholen.

Der FEP wurde schließlich im April 2016 beschlossen (vgl. GD 196/16) und beinhaltet vertiefte Analysen zu einem schrittweisen Aufbau sowie möglichen Standorten. Nachdem 2017 zunächst nur die kleine Lösung mit der Fahrradverleihstation am Theodor-Pfizer-Platz verfolgt wurde (siehe oben), wurde auf Initiative von SWU und Lokaler Agenda Anfang 2018 die Frage der Realisierung eines größeren flexiblen Fahrradverleihsystems erstmalig wieder in einer großen Runde mit zahlreichen betroffenen und interessierten Akteuren (SWU, Lokale Agenda, DING, UNT, ADFC, City Marketing, Donaübüro, Stadt und Landkreis Neu-Ulm) diskutiert. In zwei Sitzungen in großer Runde wurden die verschiedenen Belange und Anforderungen an ein öffentliches Fahrradverleihsystem erörtert. In einem nächsten Schritt sollen diese in einer kleineren Runde (bestehend aus Stadt Ulm, Lokaler Agenda, SWU und Donaübüro) zunächst nur für den Bereich der Stadt Ulm konkreter ausgearbeitet werden. Der derzeitige Arbeitsstand sieht wie folgt aus:

Öffentliche Fahrradverleihsysteme sind mittlerweile in vielen Groß- und Mittelstädten etabliert und bilden dort einen zentralen Bestandteil des multimodalen Verkehrsangebots. Sie können analog zum ÖPNV eine Möglichkeit bilden, mehr Menschen zum Umstieg vom PKW auf umweltfreundliche Verkehrsmittel zu bewegen. Daher sind die Realisierung eines ÖFVS sowie die Etablierung von multimodalen Verknüpfungspunkten als Maßnahmen im FEP und zur Erreichung der Ulmer Zielmarke von 20% Radverkehrsanteil in 2020 definiert. Wie auch für den ÖPNV sind jedoch für eine erfolgreiche Implementierung dauerhafte

öffentliche Investitionen für ein öffentliches Fahrradverleihsystem notwendig. Im Unterschied zum ÖPNV sind diese für ein ÖFVS jedoch verhältnismäßig gering. Die weitere Prüfung der Realisierung eines solchen Systems wird daher von der seit 2018 agierenden Arbeitsgruppe befürwortet. Seitens der UNT besteht mit der Perspektive auf ein ÖFVS nicht mehr die Notwendigkeit für die Realisierung der Fahrradstation am Theodor-Pfizer-Platz, da die 20 Ulmer Stadträder interimswise auch an den Fahrradständern am Wittlingerplatz abgestellt und von dort aus über das Stadthaus-Personal flexibler entliehen werden können als am vorherigen Standort der Stadträder im Parkhaus Deutschhaus. Aus diesem Grund wurden für 2018 unter dem Projekt „Fahrradverleihsystem“ (7.54100029) keine Mittel mehr angemeldet. Stattdessen soll in den kommenden Jahren die Realisierbarkeit eines größeren ÖFVS geprüft und vorbereitet werden.

Innerhalb der Arbeitsgruppe und auf Verwaltungsebene der Stadt Ulm wurden erste Grundpfeiler eines ÖFVS bestimmt:

- **Stationsgebundenes Pedelec-System:** Während in den Planungen von 2012/2013 lediglich unmotorisierte Fahrräder infrage kamen, haben sich Verleihsysteme mit Pedelecs mittlerweile auf dem Markt etabliert. Aufgrund der Topographie Ulms, der niedrigen Besitzrate von Pedelecs in der Bevölkerung und dem damit verbundenen zusätzlichen Nutzungsanreiz empfiehlt die Verwaltung ein stationsgebundenes Fahrradverleihsystem ausschließlich mit Pedelecs. Ein gemischtes System mit motorisierten und nicht-motorisierten Fahrrädern wurde ebenfalls diskutiert. Jedoch bietet ein reines Pedelec-System eine höhere Sicherheit der Verfügbarkeit von komfortablen Rädern, wenn bspw. von der ausleihenden Person eine Bergstrecke bewältigt werden will.
- **Schrittweiser Ausbau:** Der FEP empfiehlt basierend auf Einwohnerzahl und Wohnfläche einen Ausbau von Standorten in vier Schritten (vgl. Abbildung). Generell sollte eine sinnvolle Balance zwischen einer wirtschaftlichen Lösung sowie einer Lösung gefunden werden, bei der eine ausreichende Zahl von Rädern im Stadtraum erkennbar ist, so dass die Nachfrage auch durch Sichtbarkeit geschaffen wird. Als Kompromiss zwischen diesen beiden Faktoren wäre aus Sicht der Verwaltung ein Erstausbau mit 100 Rädern denkbar.

Merkmals	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe X	Einheit
Anzahl Stationen	10	22	61	80	
Anzahl Räder/Station (Vereinfachte Annahme)	6	6	6	6	
Anzahl Räder	60	132	366	480	
Summe der erreichten Einwohner	28.500	45.500	96.500	116.000	
<i>Deckungsgrad Gesamteinwohner</i>	21%	46%	83%	99%	
Summe abgedeckter Wohnfläche	31,31	72,27	171,51	234,43	
<i>Deckungsgrad Gesamtwohnfläche</i>	13%	31%	72%	99%	
<i>Stationsdichte Gesamtstadt</i>	0,04	0,09	0,26	0,34	Stationen/km ²
Stationsdichte Ausbaustufe	0,14	0,30	0,36	0,34	Stationen/km ²
<i>Systemdichte Gesamtstadt</i>	0,50	1,11	3,08	4,04	Räder/1000EW
Systemdichte Ausbaustufe	1,10	2,43	3,73	4,09	Räder/1000EW

Abb.: Ausbaustufen für ein ÖFVS im FEP Stadt Ulm 2016, (S. 57)

- **Stationen entlang multimodaler Verknüpfungspunkte:** Im FEP werden ferner Maßnahmen für die Etablierung multimodaler Verknüpfungspunkte definiert (vgl. FEP Stadt Ulm 2016, S. 59 f.). An diesen Standorten sollten die ersten Fahrradverleihstationen eingerichtet werden. Zu den wichtigsten Stationen gehören demnach der Hauptbahnhof, das Ehinger Tor, der Willy-Brandt-Platz sowie die Universität/Wissenschaftsstadt.
- **Betreiber:** Der Betrieb soll per Ausschreibung durch einen etablierten Betreiber, der auch Erfahrungen in anderen deutschen Großstädten hat, vergeben werden. Bereits 2012/2013 wurden diesbezüglich erste Gespräche zur Markterforschung geführt.
- **Finanzierung und Fördermöglichkeiten:** Im Zuge einer Realisierung kann die Akquise von Sponsoren/Werbepartnern in der Region Ulm verfolgt werden, um die dauerhafte finanzielle Belastung für die Stadt Ulm zu reduzieren. Zudem sind Fördermittel zu prüfen. Das Verkehrsministerium Baden-Württemberg fördert derzeit bspw. im Zuge des Programms "Förderung E-Zweiräder" Elektro-Zweiräder in öffentlichen Verleihsystemen mit 1.000 € je Pedelec.
- **Realisierungszeitraum:** Die womöglich wichtigste Station in einem ÖFVS stellt der Hauptbahnhof dar. Die dortige Großbaustelle der kommenden Jahre muss entsprechend bei der Etablierung eines ÖFVS berücksichtigt werden. Es muss geprüft werden, ob vor der Fertigstellung am Bahnhofplatz ein Interimsstandort für die Leihfahrräder geschaffen werden kann. Auch für den Endausbau des Bahnhofplatzes muss ein geeigneter zentraler Standort für die Leihfahrräder gefunden werden. Dieser könnte bspw. in ein mögliches Fahrradparkhaus integriert werden.

Auf Nachfrage bei einzelnen Städten mit vergleichbarer Größe (z.B. Call-a-Bike in Lüneburg) wurde das ÖFVS häufig als Angebotsplanung umgesetzt, d.h. dass die Nachfrage mit dem Angebot entstand. Im Zuge der weiteren Vertiefung der Machbarkeit des ÖFVS in Ulm werden noch weitere Erfahrungswerte zu möglichen Zielgruppen, Nachfrage und Nutzungszahlen eingeholt.

Vergleichswerte hinsichtlich der Kosten können aktuell für ein kürzlich realisiertes ÖFVS bei der Stadt Lahr (Schwarzwald) gefunden werden. Im Zuge der Landesgartenschau hat die Stadt Lahr ein reines Pedelec-Verleihsystem mit drei Stationen geplant. Die Stationen umfassen insgesamt 40 Pedelecs, 62 Ladeständer und je ein Buchungsterminal. Die einmaligen Kosten für den Aufbau belaufen sich auf 300.000 €, zusätzlich sind 60.000 € für den jährlichen Betrieb notwendig (vgl. Drucksache 235/2017 der Stadt Lahr).

Um weitere Aussagen zur Realisierung des ÖFVS treffen zu können, empfiehlt die Verwaltung eine vertiefende Erarbeitung der nötigen Anforderungen und möglichen Nutzungsgruppen sowie eine erste Kostenaufstellung anhand von Angebotsabfragen bei Betreibern.